



Pfarrbrief St. Martin

Villach, Februar 2026

Ihr könnt nicht Gott dienen und zugleich dem Mammon

Wem gehört die Welt? Sie gehört den Superreichen. Nach Auffassung der Superreichen hat der Staat nur einen Zweck zu erfüllen, er soll das Privateigentum schützen. Die Welt wird zum Privateigentum erklärt, privatisiert. Die Besitzverhältnisse regeln die Superreichen. Dem Staat soll die Möglichkeit genommen werden, auf das Vermögen der Superreichen zuzugreifen.

Superreiche nehmen Einfluss auf Politik und Wirtschaft, um ihre Interessen durchzusetzen. Eigentum ist heilig und daher unantastbar. Die Strahlkraft der Heiligkeit drückt sich in Zahlenwerten aus. Wer in der Oberliga mitspielt, entscheidet das Kapital. Jeder ist käuflich. Wer das nicht begreift, ist zu dumm für diese Welt. Die Lobbyisten sind Diplomaten des Kapitals. Dunkle Agenten gehören in die Zeit des Kalten Krieges. Steuerbehörden sind der Feind des Kapitals. Steuerbehörden brauchen Grenzen, um Vermögende dingfest zu machen. Die Finanzbehörde zwingt die Superreichen zur Flucht. Sie müssen Grenzen überwinden, um ihr Kapital vor dem Zugriff des Staates zu retten. So hoch der Grenzzaun auch sein mag, das Geld findet seinen Weg. Die Zahl der Steuerflüchtlinge ist klein im Vergleich zur übergroßen Zahl der Wirtschaftsflüchtlinge. Steuerflucht ist Sünde am Gemeinwesen, sie ist eine schwere Verletzung des gesellschaftlichen Gefüges, ein Gesellschaftsbetrug. Die einen suchen erfolgreich und ohne ihr Gewissen zu belasten, Steuerparadiese, die Wirtschaftsflüchtlinge



© Foto: dpa

hingegen suchen meist erfolglos einen Ort, wo sie menschwürdig leben können. Die Besitzenden verachten die Besitzlosen. Die Würde des Menschen ist die Summe seines Kapitals. Das Kapital ist der Gradmesser der Würde. Besitzlose sind ohne Würde, namenlose Elendsviertel sind ihr Zuhause. Der Wert der Würde eines Menschen wächst mit dem Nutzen für den Kapitalmarkt. Nur eine Arbeitskraft hat einen Wert. In der Würdeskala spielen sie in der Unterliga.

Weiter auf Seite 2

Ihr könnt nicht Gott dienen und zugleich dem Mammon



Die Hierarchie des Geldadels definiert sich über das Vermögen. Der Mensch ansich mit seiner unantastbaren Würde ist reine Illusion, er gehört der Märchenwelt an. Hier kommt Gott ins Spiel. Nach der Bibel ist der Mensch nach Gottes Bild geschaffen. Das gilt ausnahmslos für jeden Menschen, sei er nun arm oder reich. Weil die Bibel nicht blind ist gegen Machtstrukturen und Besitzverhältnisse, setzt sie auf das Herz des Menschen. Ein auf Gott hörendes Herz bewahrt vor Machtmissbrauch und Besitzversessenheit. Besitz und Macht können Menschen entmenslichen und zur Bestie verkommen lassen. Was vermenschlicht den Menschen?

Die Bibel setzt auf das Herz des Menschen, das für andere Menschen schlägt. Barmherzigkeit und Fürsorge werden deswegen biblisch favorisiert, weil das Gegenteil bereits damals die Alltagswirklichkeit bestimmt hat. Die Normativität des Faktischen ist die gnadenlose Welt, aus der es kein Entrinnen gibt. Die Bibel kennt ein anderes Narrativ. Gott führt aus dem Sklavenhaus Ägypten ins verheißene Land. Die Entrechteten und Geknechteten werden in die Freiheit geführt, sie genießen Souveränität und verfügen über territoriale Integrität. Diese Erzählungen sind überlebenswichtig. Gott vergisst sein Bild und Gleichnis nicht. Für ihn ist kein Mensch ohne Namen. Amtseidleistende Präsidenten sollten das wissen und biblische Narrative nicht als Alptraum empfinden.

Ihr Pfarrer Herbert Burgstaller

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Pfarre St. Martin/Villach, Kirchensteig 2,
9500 Villach, Tel. 04242/56568,
www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin
Verlag, Druck und Anzeigen: Santicum Medien GmbH,
Kasmanhuberstraße 2, 9500 Villach,
Tel. 04242/ 30795, E-Mail: office@santicum-medien.at

**DRUCKLAND
KÄRNTEN**
PERFECTPRINT

Langjährige Mitarbeiterin Christa Heindl verstorben

Am 27.12. verstarb nach langer, tapfer ertragener Krankheit unsere langjährige Mitarbeiterin Christa Heindl. Über mehrere Funktionsperioden wirkte sie im Pfarrgemeinderat, engagierte sich im sozialen Bereich und war eine treue Kraft beim Pfarrfest. Sie leitete außerdem über Jahre die kfb-St. Martin. Die Verwirklichung des Orgelprojektes war ihr ein großes Anliegen. Nach dem Ausscheiden aus dem Pfarrgemeinderat war sie bis zu ihrem Ableben mit der Kirchenrechnungsprüfung betraut. Diese Aufgabe hat sie mit großer Sorgfalt erfüllt. Die Verbindung von Glaube, Kunst und Kultur durfte sie durch ihre Freundschaft mit der Intendantin des Carinthischen Sommers, Frau Gerda Fröhlich, vertieft erfahren. Für all ihr Engagement im pfarrlichen Bereich gilt ihr großer Dank. Möge ihr nun das vollendete Leben in Gemeinschaft mit Gott beschieden sein!



Kinderkrippenandacht in St. Georgen

Auch heuer wurde wieder die Feier der Geburt Jesu als Kinderkrippenandacht bei der Kirche St. Georgen vor dem Christbaum begangen. Sie erfreut sich immer großer Beliebtheit bei den Gläubigen der Umgebung, die in großer Anzahl erschienen sind. Die Schüler und Schülerinnen der VS Pogöriach führten unter der Anleitung von Rel. Lehrerin Anita Susiti ein Krippenspiel auf. Auch die schwarzen Schafe waren beim Kind in der Krippe willkommen. Nachdem der Hr. Pfarrer auch das Weihnachtsevangelium vorgetragen hatte und über das Kind in der Krippe predigte, wurde gemeinsam mit den Besuchern das „Vater unser“ und das „Stille Nacht, heilige Nacht“ gesungen. Abschließend erteilte der Hr. Pfarrer noch für alle den Weihnachtssegen.

Bevor man mit einem „Frohe Weihnachten“ auseinander ging, konnte man auch noch das Friedenslicht mitnehmen.

Moritsch



© Foto Moritsch

Gott segne dieses Haus

Sternsingeraktion in der
Pfarre Villach-St. Martin



© Foto Oberdorfer

20+C+M+B+26 Mit diesem Segenswunsch zogen auch heuer wieder die Sternsinger*innen an drei Tagen durch unser Pfarrgebiet. 60 Kinder und Jugendliche gingen von Haus zu Haus und verkündeten die frohe Botschaft der Menschwerdung Gottes.

Ihr tatkräftiger Einsatz war von großem Erfolg begleitet, so konnten sie **23.656,74 € an Spendengeldern** für die Projekte der Dreikönigsaktion sammeln und fast flächendeckend das Pfarrgebiet aufsuchen. Ein herzliches Vergelt's Gott gilt allen, die zur Umsetzung der Aktion beigetragen haben - den Kindern und Jugendlichen, allen Spender*innen, den Begleitpersonen, all jenen, die unsere Gruppen angekleidet, zu Mittag und abends verköstigt haben. Den krönenden Abschluss bildete die Heilige Messe am Dreikönigstag, an dem die Sternsinger geschlossen in unserer Pfarrkirche königlich gewandet vertreten waren.

MR

Zünd ein Licht an

Kinderkrippenandacht
in Villach-St. Martin



© Foto Riegler

Das Geheimnis der Weihnacht ist für die Kleinsten etwas ganz Besonderes. In einer speziell für sie gestalteten Kinderkrippenandacht feierten wir dieses Geheimnis der Menschwerdung Gottes. Musikalisch umrahmt wurde die Andacht von den Kindern der Kindersinggruppe-St. Martin unter der Leitung von Anita Susiti. Kinder der Volksschule-St. Martin brachten ein Krippenspiel zur Aufführung, das sie mit ihrer Religionslehrerin Andrea Scheriau einstudiert hatten. Zum Abschluss wurde das Friedenslicht aus Bethlehem verteilt, das stärker ist als alle Dunkelheit und sich gegen Gewalt und Streit, gegen Einsamkeit und Gleichgültigkeit durchsetzt und für Gerechtigkeit und Frieden brennt.

Herzlichen Dank allen Kindern, sowie Andrea Scheriau und Anita Susiti für die wunderschöne Gestaltung. Ein herzliches Vergelt's Gott auch unserem Mesner Daniel Geyer samt Familie für die festliche Gestaltung des Kirchenraumes.

MR

Ökumenisches Gebet in St. Georgen am 21.1.2026

Am Dienstag, dem 20.1. dieses Jahres; hat wieder das ökumenische Gebet in unserer Kirche in St. Georgen stattgefunden, wie es schon Tradition ist. Von Seiten der katholischen Kirche feierte unser Pfarrer den Wortgottesdienst zusammen mit Pfarrer Körner von der evangelischen Kirche im Stadtpark.

Nach dem Gottesdienst gab es wieder eine Agape mit belegten Brötchen, Kuchen und heißem Tee, beigesteuert von den katholischen und evangelischen Gläubigen dieser Gemeinde. Dabei fand man zu Gesprächen untereinander zusammen.

Moritsch



© Foto Moritsch

Gottesdienste

St. Martin

Samstag 18.30 Uhr

Sonntag 10.15 Uhr

St. Georgen

Sonntag, 08.02., 08.30 Uhr

Sonntag, 22.02., 18.30 Uhr

Mittwoch 18.30 Uhr

(außer 18.02.)

St. Thomas

Sonntag, 01.02., 08.30 Uhr

Sonntag, 15.02., 18.30 Uhr

Sonntag, 01.03., 08.30 Uhr

Termine

Sonntag, 01.02., Kerzensegnung und Blasiussegen

08.30 Uhr St. Thomas

10.15 Uhr St. Martin

Tauferneuerung der

Erstkommunionkinder

Musikalische Gestaltung:

Kindersinggruppe

Die Kirche erteilt den **Blasiussegen** zum Schutz gegen Halskrankheiten. Darin kommt das gläubige Vertrauen auf die Heilzusage Gottes gerade auch für das leibliche Wohlergehen des Menschen zum Ausdruck. Die Spendung des Segens ist seit dem 17. Jahrhundert nachgewiesen.



Haus des Alterns St. Johanner Höhe

Mittwoch, 11.02., 10.00 Uhr

Pensionistenheim Schlossgasse

Mittwoch, 11.02., 17.30 Uhr

Seniorenzentrum Untere Fellach

Montag, 23.02., 10.00 Uhr

Mittwoch, 18.02., Aschermittwoch

18.30 hl. Messe St. Martin
mit Aschenkreuzerteilung



© Foto Anna Ziegler auf Unplash

Donnerstag, 19.02.,
18.30 hl. Messe St. Georgen
mit Aschenkreuzerteilung

Gemeinsamer Kreuzweg der Villacher Stadtpfarren

an jedem Fastensonntag um
14.00 Uhr am Kalvarienberg in
Obere Fellach



Hier spricht die
Martinigans:

*Der ägyptische Pharaao erlebte die
Apokalypse als er die versklavten
Hebräer nicht ins gelobte
Land ziehen ließ. Gott sah das
schreckliche Leid und schickte
Plagen. Gott ist ein Gott der Armen
und Bedrängten. Ob Präsident
Trump seine linke Hand bei seiner
zweiten Amtsvereidigung deshalb
nicht auf die Bibel legte...*



Lydia Raunjak	19.12.
Helene Sperling	24.12.
Christa Heindl	27.12.
Maria Albl	01.01.
Kurt Tschernutter	01.01.
Ernst Graimann	06.01.
Erich Unterweger	11.01.
Ernestine Scheucher	12.01.

Die **jeweilige Gottesdienstordnung**
ist auch über die Gottesdienstzeiten
unserer Homepage abrufbar: www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin

Ökonomisch ökumenisch

Ein ökumenischer Sonntags-
gottesdienst in Villach Sankt
Josef setzte in Villach einen
kräftigen Startpunkt für die
Gebetswoche. Geleitet wurde
er von unserem Dechant und
Pfarrer Thomas Körner.

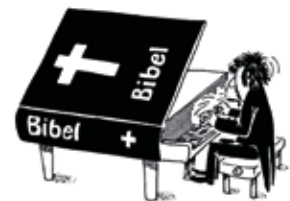
Mit einer häufigen Wortver-
wechslung brachte Pfarrer
Körner in seiner Predigt auf
den Punkt, was Kirche heute
als Chance nutzen könne: an-
gesichts ihrer zunehmenden
Begrenztheit sei es sinnvoll,
alle Ressourcen zusammen
zu fügen, um so nicht nur öku-
menisch, sondern auch ökono-
misch zu sein. Die Botschaft sei
schließlich dieselbe, und die
Heilsökonomie, der Heilsplan
Gottes, verspreche allen Men-
schen Heil, angefangen bei den
Schwächsten. Anschließend an
die Messfeier war beim wär-
menden Pfarrcafé viel Platz für
Begegnung und Austausch.
HEIWA-DU



© Foto Pfarre St. Josef

Bibelrunde

mit **Magdalena Riegler**
am Mittwoch, 25.02.2026
mit Beginn um 19.30 Uhr
im Pfarrzentrum



Termine der Stadtkirche Villach
im Internet unter
www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stadt

**Das nächste Pfarrblatt erscheint
am Donnerstag, 26. Feber 2026**